ÜBERSICHT FÜR DIE LEHRKRAFT: LIPPISCHE DEMOKRATIEGESCHICHTE VON 1848 BIS HEUTE

Wenn von Demokratiegeschichte die Rede ist, denken viele an eine Meistererzählung, die von 1848 ausgehend in unserer heutigen, bundesrepublikanischen Demokratie gipfelt. Während die vorliegende Unterrichtsreihe diesen linearen Zeitverlauf übernimmt, fokussiert sie auch Wendepunkte, die zugunsten des Erfolgsnarrativs in der Rückschau gelegentlich untergehen. Diese Horizonterweiterung ist nötig, wenn Demokratiegeschichte als Geschichte vom Kampf um mehr Freiheiten, Rechte und Gleichheit, gesellschaftliche Teilhabe, soziale Demokratie, regionale Selbstbestimmung und zivilgesellschaftliche Vielfalt verstanden werden soll. Eine solche Perspektive weitet den Blick für Aspekte der Geschichte, deren Komplexität rückblickend vergessen oder zugunsten einer Einbahnstraßenerzählung aufgegeben werden: Für 1848/49 zeigt der Fall Hausmann, dass es möglich war, sich trotz der vielzitierten monarchistischen Reaktion freiheitlich zu positionieren. Das Kaiserreich war zwar unbestritten autoritär, doch wurden in ihm auch Voraussetzungen für eine politische Öffentlichkeit geschaffen. War die Novemberrevolution in Lippe bürgerlich oder proletarisch? Ist Weimar eine bloße Vorgeschichte zur Nationalsozialistischen Diktatur und war die Lippe-Wahl von 1933 eine verhängnisvolle Entscheidung gegen die Demokratie? Die Bundesrepublik schließlich war und ist gestaltbarer, als man vielleicht denkt. Diese sowie weitere Fragen und Thesen werden in der Unterrichtsreihe „Lippische Demokratiegeschichte von 1848 bis heute“ behandelt und vor dem Hintergrund der Problemfrage *„Demokratie(-Geschichte): Ende gut, alles gut?“* diskutiert.

Die Unterrichtsreihe kann sowohl in arbeitsteiliger Gruppenarbeit als auch im Klassenunterricht durchgeführt werden, die Reiheneinstiegsstunde und die Abschlussstunde sind davon nicht betroffen. Bei den dreistelligen Materialnummern handelt es sich um Zusatzmaterialien, die je nach Bedarf und verfügbarer Zeit in den Unterricht eingebunden werden können.

Des Weiteren gibt es die Möglichkeit, zum Reihenanfang oder -abschluss einen demokratiegeschichtlichen Stadtrundgang in Detmold zu unternehmen. Die Begleitmaterialien hierzu finden sich ebenfalls in unserem Portal.

Vorschlag: In der Einstiegsstunde werden die Schüler*innen zunächst aufgefordert, ein Essay zu verfassen, das auf der Bilderreihe (M1.1) basiert. In diesem Essay zeigt sich das Vorwissen der Lerngruppe und es kann am Ende der Reihe zur Lernerfolgsüberprüfung genutzt werden. Dazu wird die Bilderreihe dann noch einmal verschriftlicht und das Ergebnis mit dem ersten Versuch verglichen. Zurück zur Einstiegsstunde: Nach der Verschriftlichung der Bildreihe werden die einzelnen Bilder der Bilderreihe in Din A4 Format an der Tafel befestigt und im Unterrichtsgespräch beziehungsweise mit Hilfe des Übersichtstextes (M1.2) erläutert. Sie werden dann an der richtigen Stelle des Zeitlineals angebracht. Mit dem Zeitlineal soll während der gesamten Unterrichtsreihe gearbeitet werden (M1.3). Es wird im Verlauf der Reihe immer wieder durch weitere Bilder, Schlüsselbegriffe oder speziellen Daten ergänzt, um den Schüler*innen den zeitlichen Ablauf zu verdeutlichen. Das Zeitlineal kann mit einfachen Mitteln im Klassenraum umgesetzt werden (s. M1.3). Eine digitale Lösung ist ebenfalls denkbar. In der letzten Doppelstunde werden die Lernprodukte der Lernenden präsentiert und die Leitfrage abschließend diskutiert.

ÜBERSICHT		
Unterrichtsreihe	**Thema: *„Demokratie-(geschichte): Ende gut, alles gut?“***	**Material**
1.	Reiheneinstieg: Thematische Orientierung und Problemaufwurf	M1.1-1.3
2.	Die Detmolder Paulskirche: Die Revolution von 1848/49	M2.1-M2.8
3.	Vom Fürstentum des Kaiserreichs zur Novemberrevolution	M3.1-M3.9.2
4.	Der demokratische Freistaat Lippe in der Weimarer Republik	M4.1-M4.9.1
5.	Nach der Diktatur: Aufbruch in die moderne Demokratie	M5.1-M5.10.1
6.	Abschlussdiskussion	Lernprodukte der SuS